

## Südtiroler „Mini-Woodstock“

Das „Gompm Alm Festival“: Blues und Rock vom Feinsten auf einer der höchsten Festivalstätten der Alpen.

Tanzende, lachende und feiernde Menschen, die für eine Nacht in Zelten hausen. Ein Wechselspiel aus Sonnenschein, Hitze, Regen, Gewitter. Spitzenmusik aus den USA, der Schweiz und natürlich Südtirol – und das alles auf 1.800 Metern Höhe. Dieses Spektakel ist mittlerweile auch außerhalb der Landesgrenzen unter dem Namen „Gompm Alm Festival“ bekannt. Den schlechten Wetterprognosen zum Trotz pilgerte am 17. Juli alles Festivaltaugliche auf den Hirzer, um bei der 12. Auflage des Festivals live dabei zu sein.

Die Alm, die sich an 364 Tagen als „ganz normale“ Südtiroler Jausenstation präsentiert, verwandelt sich einmal im Jahr in eine kontrastreiche, äußerst coole Festivalkulisse. Einheimische Rockbands wie „Tellura X“ und „Morrison's Doghouse“, sowie die heurigen Senkrechstarter „The Looky but no Touchy“ aus Schlanders konnten sich neben den Stargästen des internationalen Rock- und Bluesgeschäfts recht gut behaupten. Nachdem Andy J. Forrest, der sich zu den besten Mundharmonikaspielern weltweit zählen kann, sein Können unter Beweis gestellt hatte, rockten die Amerikaner „The Rusty Wright Band“ mit einer vibrierenden Mischung von Blues, Rock, Country und Gospel.

Michael Burks „Iron Man“, der ebenfalls aus den USA angereist war, trumpfte mit „richtig geilem Blues“. Ganz etwas Extravaganantes führten die „Bubble Beatz“ auf: Die Schweizer lieferten eine Show, die irgendwas zwischen Drum-Performance und Electronic-Live-Act ist – gewöhnungsbedürftig, aber auf jeden Fall sehenswert. Als dann der, schon fast zum



Richtig geiler Blues: Michael Burks auf der Gompm Alm

Inventar des Festivals gehörende Diskjockey „DJ-Gerät“ seine etwas willkürlich ausgewählten Songs abspielte, waren die meisten Festivalgänger schon so in ihrem Element, dass ihnen nicht mal mehr der Regen etwas anhaben konnte. Es wurde getanzt, gerockt, gefetet – bis man schlussendlich in irgendein Zelt torkelte. Denn am nächsten Tag sollte es ja weitergehen.

Auch der Sonntag war erfüllt von erstklassigem Sound: Die UniBigBand aus Innsbruck aber auch Hans Theessink mit seinem einzigartigen Gitarrenstil, der

von drei afrikanischen Sängern von „In-singizi“ und dem Tastenvirtuosen Roland Guggenbichler unterstützt wurde, lieferten ein hörenswertes Programm. „Otis Taylor & Band“ aus Chicago verhalfen dem Event dann mit viel Blues zu einem guten Ausklang. Das „Gompm Alm Festival“, mit seinem „Mini-Woodstockflair inklusive traumhafter Alpenkulisse“ (Selbstdefinition der Festival-Macher) und dem eigenwilligen und abwechslungsreichen Sound, ist mittlerweile ein wichtiger Teil des Südtiroler Festivalrepertoires geworden.

Sarah Tappeiner